

Fischerei fordert wirksame Ufergehölzstreifen

Beschattungs- und Pufferzone: Ufergehölze schützen unsere Gewässer und deren Bewohner und bieten zudem wertvollen Lebensraum.

Der Klimawandel und die damit verbundene Erwärmung der Gewässer hat dramatische Folgen für wassergebundene Arten, darunter auch viele kälteliebenden Fische. Fischregionen verschieben und verkürzen sich flussaufwärts, der Lebensraum droht immer kleiner zu werden.

Schutz und Schatten

Natürliche, mehrreihige Beschattungen entlang der Bäche und Flüsse können eine Reduktion der Wassertemperatur um bis zu zwei Grad Celsius bewirken. Die Lebensbedingungen für kälteliebende Arten bleiben somit intakt. Zudem schützen die Bäume und Sträucher vor Schadstoffeinwirkungen und Feinsedimentein-

schwemmungen und bieten einen wertvollen Lebensraum für Wildtiere.

Daher fordert der Oö. Landesfischereiverband eine Anpassung im Ufergehölz-Management. Dafür sollten Managementmaßnahmen für ganze Flusseinzugsgebiete ausgearbeitet werden, wodurch notwendige Pflegearbeiten einheitlich abgestimmt werden könnten.

Kahlschlag mit Folgen

Zur aktuellen Pflege vorhandener Gehölzbestände entlang der Fließgewässer zählt das sogenannte „Aufstock-Setzen“. Durch diese starke Abholzung kommt es aber zu negativen Auswirkungen auf das Gewässer. Die bestehenden Auflagen für einen

Radikalschlag der Ufer stammen oftmals aus den 50er bis 70er Jahren und entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen einer Uferbewirtschaftung.

Ziel sollte laut Verband daher ein nachhaltiges Ufergehölz-Management sein, das einen annähernd gleichbleibenden Beschattungsgrad für das Gewässer sicher stellt. Bäume und Sträucher, die keine Gefahr für den Wasserabfluss oder die Standsicherheit der Böschungen darstellen, sollen erhalten bleiben. Die Räumung von Fall- und Totholz aus dem Gewässerbett soll dann erfolgen, wenn dies zum Beispiel aus Gründen des Hochwasserschutzes oder für den Erhalt der Leistungsfähigkeit bei regulierten



Baum- und strauchlose Ufer: Solche Bilder sollen laut Fischereiverband der Vergangenheit angehören.

Foto: Ifvoee

Gerinnen notwendig ist. Durch die gezielte Drosselung des Abflussgeschehens durch Hochwasserrückhaltebecken sollen zahlreiche aktuell baum- und strauchlose Uferabschnitte, die

sich über viele Kilometer erstrecken, wieder mit standorttypischen Gehölzen aufgeforstet werden können. Idealerweise, nachdem das Gewässer restrukturiert wurde.